

ersten Hälfte der Pfandsomme als auf die des Restes von 280 Schock beziehen kann. Friedrich von Orlamünde erscheint als Herr von Droyßig in den Jahren 1380—1394; vergl. F. A. Voigt Die ältesten Herren von Droyßig, in der Vierteljahrsschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde 19, 256 ff.

Als wir Wilhelm maregrave zcu Mizsen unde unser vettern bie uch ern Friderich
 5 von Orlamunde hern zcu Droysk unde bie uch ern Albrechte burgraven von Lissenig
 hern zcu Penig des rechtin blibin sint umbe daz gelt, da Kamburg vor stehet, des ist
 daz unser rede unde unser vorsacz, als hirnach geschribin stehet. Unser bruder Friderich
 selige unde sine sone unser vettern, unser bruder er Balthasar unde wir habin gesezzin
 in gesampten guten bis alzo lange, daz unser bruder er Balthasar, unser vettern unde
 10 wir uns teylten, unde vor dem teyle, als wir sazzin in gesampten guten, da ward Kam-
 burg vorsaczt vor vier hundert schog unde vor achczig schog groschin Friberger muncze,
 dazselbe gelt in unser allir nucz unde fromen komen unde gewant ist in den cziiten, als
 wir in gesampten guten mit in habin gesezzin. Darnach teilten wir unser herschaft, land
 unde furstenthum an drye teil unde ward bered in dem teyle, waz sloz ader stete vor-
 15 saczt weren, daz solde der losen, dem der teil in worden unde gevallin were. Nu ist
 Kamburg in unser vettern teil gevallin unde unser vettern habin Kamburg vor czwey
 hundert schog gelost unde wir werdin umbe daz obirley gelt gemanet, als uns dunket,
 daz uns unser vettern des billichen benemen, nachdeme als iz bered ward in dem teyle,
 also als Kamburg in unser vettern teil gevallen ist. Ist abir, daz uch dunket, daz unser
 20 vettern uns des geldes nicht benemen sullin von rechte, so habin unser vettern unde wir
 in gesampten guten gesezzin bis alzo lange, daz wir uns teilten, unde Kamburg vorsaczt
 was, die wiele wir in gesampten guten mit in sazzin, als obgeschribin stehet. Unde blibin
 des bie uch zcu rechte, sint unser vettern unde wir in gesampten guten gesezzin habin,
 alzo Kamburg vorsaczt was, ab unser vettern icht von rechte schaden unde fromen sullin
 25 mit uns tragen an den obirleyen czwey hundert unde achczig schocken adir waz recht
 hirusbe sie.

510.

Weißensee, 1394 Jan. 6.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 164^b.

30 Landgraf Balthasar leiht der Gemahlin des Grafen Friedrich von Beichlingen
 Alheid zu einem rechten Leibgedinge daz ubirhus czu der Sachßenburg und den hayn uff
 die lincken hand des wegcs, der von demselben huse geet, daz dorff Oldisleibin mit allir
 czugehörunge außgeslosßen des gotßhus daselbist, daz dorff czu Canewerffen, daz dorff
 Masleibin und daz dorff czu Gehoffen mit allir yrer czugehörunge und alle unsere gute
 35 czu Bülczingisleiben mit gerichte und allir czugehörunge, eyn holeczmargk gnant daz
 Greffenholcz, den wingarten under dem huse gnant daz Nuwegesece, czwene wingarten
 eynen gelegen under dem gnanten wingarten, der ander bii dem czigelhuse, die vische-
 weide under dem huse czu der Sachßenburg, eyn baymgarten vor dem wasßirtore,
 xx ackir wysewachs gelegen nehst dem hoffe Prisendorff und den czol under dem huse